

NETZWERKE

Für viele Pflanzenarten fehlen Erfahrungen zu ihrer erfolgreichen Kultivierung und Wiederansiedelung. Die beteiligten Gärten erfassen Daten, pflegen einen intensiven Informationsaustausch und geben die gewonnenen Erkenntnisse an Fachleute und Interessierte weiter.

Im Rahmen von Führungen und Ausstellungen werden die gewonnenen Erkenntnisse in den Botanischen Gärten vorgestellt. Über die sozialen Medien informieren die Botanischen Gärten regelmäßig über Aktuelles zum Projekt.

Auch Ihr Engagement ist willkommen!

Eine Unterstützung des Projekts ist möglich durch

- Spenden an Landschaftspflegeverbände oder den Naturschutzbund für den Ankauf natur-schutzfachlich wertvoller Flächen
- Mitmachen bei Pflegeeinsätzen
- Freigabe von Flächen für Besammeln und / oder Wiederansiedelung

Projektleitung: Universität Salzburg | Kontakt:
Annette Wimmer, +43 662 8044-5511 oder
pavog@plus.ac.at

ARGE ÖSTERREICHISCHER BOTANISCHER GÄRTEN

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, die Tätigkeiten der Botanischen Gärten in Österreich zu koordinieren und Synergien zu schaffen.



Das Artenschutzprojekt ist aus der Zusammenarbeit der ARGE hervorgegangen und wird von folgenden Gärten ausgeführt:

- Universität Salzburg
- Universität Innsbruck
- Landesmuseum für Kärnten
- Universität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien

Fotocredits: Knickmann, Lechner Pagitz, Botanischer Garten IBK, Hromniak, Nowotny, Schlatti, Münch, Klammer
Skizzen: Patrizi

Dieses Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und NextGenerationEU gefördert.

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Gefährdete Pflanzenarten Österreichs

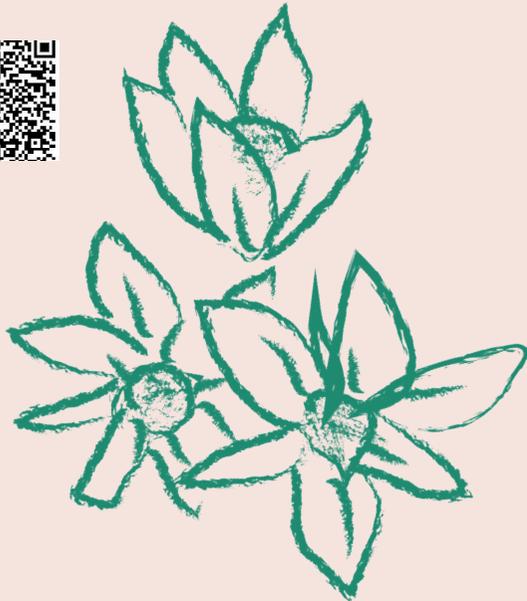
Ein Projekt zur Vermehrung und
Wiederansiedelung durch
Botanische Gärten



ARTENSCHUTZPROJEKT

Botanische Gärten sind eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschung und Naturschutz. Sie sind an Art-Erhaltungsmaßnahmen in Kultur (ex situ) oder in der freien Natur (in situ) beteiligt. Sie führen wissenschaftliche Erkenntnisse, gärtnerische Praxis und Naturschutzarbeit zusammen.

Im Artenschutzprojekt wird Saatgut von 47 geschützten Arten aus Österreich gesammelt, in Samenbanken hinterlegt sowie in Gärten angebaut. Die Jungpflanzen werden in Zusammenarbeit mit Behörden, Grundeignern und Landschaftspflegern an ihren ursprünglichen Wuchsorten ausgepflanzt, um die gefährdeten Vorkommen zu erhalten.



AUSGEWÄHLTE ZIELARTEN



Die Innsbrucker Küchenschelle (*Pulsatilla oenipontana*) wird vom Botanischen Garten der Universität Innsbruck vermehrt und wieder ausgepflanzt.

Der Deutsche Alant (*Pentanema germanicum*) wird vom Botanischen Garten der Universität Wien vermehrt und Samen werden in einer Samenbank eingelagert.



Die Drachenwurz (*Calla palustris*) wird vom Botanischen Garten des Landesmuseums für Kärnten vermehrt und wieder ausgepflanzt.

Vorkommen der Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) werden vom Botanischen Garten der Universität Salzburg durch Ausbringung von Jungpflanzen gestützt.



Der Venuspiegel (*Legousia speculum-veneris*) wird vom Botanischen Garten der Universität für Bodenkultur wieder angesiedelt.

SCHUTZ UND ERHALTUNG DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist für viele Organismengruppen gut dokumentiert (zum Beispiel durch Rote Listen). Auch die Ursachen dieses Verlustes sind in der Regel gut bekannt. Am meisten tragen der immense Flächenverbrauch und die Intensivierung der Landnutzung bei, die mit der Aufgabe traditioneller Bewirtschaftungsformen einhergeht.

Der Schutz der biologischen Vielfalt und, wo möglich, ihre Wiederherstellung, sind ein Gebot der Stunde. Gefördert werden entsprechende Maßnahmen in Österreich unter anderem durch den Biodiversitätsfonds, der auch das Projekt „Gefährdete Pflanzenarten Österreichs“ unterstützt.

